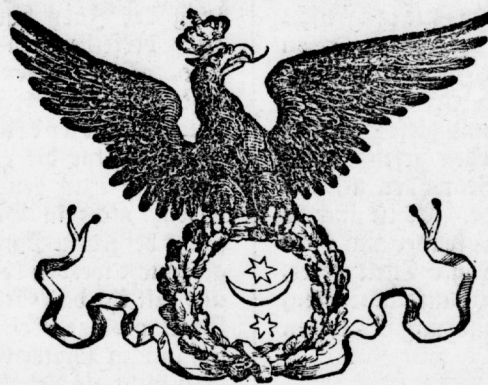


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 144.

Halle, Freitag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.
Halle, den 16. Juni 1842.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Se. Majestät der König haben geruht:

Den Wirklichen Geheimen Oberjustizrath von Düesberg in die Stelle des als Oberpräsidenten der Provinz Preußen versetzten Wirklichen Geheimen Oberjustizraths Böttcher zum vortragenden Rathe im Staatsministerium zu ernennen und ihn dagegen von den Funktionen als Staatssekretär und als Direktor der Medizinal-Abtheilung im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu entbinden, und

Den seitherigen Regierungs-Vizepräsidenten von Beumann zu Posen zum Regierungs-Präsidenten zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Hannover und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Dänemark sind nach Dessau von hier abgereist.

Se. Durchlaucht der Fürst Boguslaw Radziwill, ist nach Posen, und der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Schaper, nach Trier von hier abgereist.

Berlin, d. 20. Juni. Der Bürgermeister Schmidt aus Bremen befindet sich seit längerer Zeit hier. Man will wissen, daß derselbe Verhandlungen in Betreff des Anschlusses der Hansestädte an den deutschen Zollverein hier angeknüpft haben soll. Eine besondere Aufmerksamkeit hat es hier hervorgerufen, daß in Paris die Preisaufgabe in Betreff einer Verbindung Frankreichs mit dem deutschen Zollverein gestellt worden ist. Es dürfte diese Erscheinung für ganz Deutschland von großem Interesse sein und namentlich die noch nicht beige-

tretenen deutschen Gebiete auf die Wichtigkeit und Bedeutung des Zollvereins um so mehr aufmerksam machen. Jedenfalls sollten Letztere in der Anerkennung Frankreichs in Bezug auf den Zollverein einen Hebel mehr erblicken, sich so bald als möglich anzuschließen und die kleinen Sonderinteressen dem allgemeinen Wohl Deutschlands zum Opfer zu bringen. Daß der deutsche Zollverein bereits so weit gediehen ist, daß sich kein deutscher Staat mehr ausschließen kann, bedarf wohl keiner besondern Beweisführung. Das Sträuben dagegen kann sich daher nur als sehr kleinlich und unnütz erweisen.

Raumburg. Dem Kammergerichts-Assessor Ebertz zu Görlitz ist eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem Land- und Stadtgericht zu Halle den 21. März c. verliehen.

Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Karl Wilhelm Ferdinand Dorn ist den 24. April c. zum Assessor ernannt und, wie der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor August Gustav Petrillo, den 9. Mai c. an das Oberlandesgericht zu Breslau versetzt.

Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Friedrich August Simon ist den 6. Mai c., und der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Franz August Freiherr von Ripperda den 20. Mai c. zum Oberlandesgerichts-Assessor hieselbst ernannt.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Karl Friedrich Wilhelm Robert zu Halle ist den 1. April c. zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Dessau und den Patrimonialgerichten in dessen Bezirke, und zugleich zum Notar im Departement des Oberlandesgerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bitterfeld ernannt.

Köln, d. 15. Juni. Köln verändert fortwährend seine Physiognomie. Es ist erstaunlich, wie viel hier gebaut wird. Im vorigen Jahre sind gegen 400 Häuser entstanden und in demselben Verhältniß werden auch dieses Jahr die Bauten fortgesetzt. Wer zufällig in einem Stadttheil eine Zeit lang nicht war, findet dann oft ganze Straßen und Stadtviertel, wenn er ihn wieder betritt, neu erstanden. Welche Zukunft läßt sich Kölns Handel prophezeihen, wenn erst die Eisenbahnlirien Deutschlands nicht mehr bloß projektirt sein und diese Handelsstadt in innigere Verbindung mit dem Norden gesetzt haben werden! — Die Gasthöfe und Dampfschiffe wollen mit der Reiselust dieses Jahr gar nicht zufrieden sein. Es ist auch in der That ein auffallender Unterschied gegen früher um diese Zeit bemerkbar. Man glaubt, daß der größte Theil derer, welche nur zum Vergnügen reisen, den Zeitpunkt abwarten, in den das große Manöver und die Grundsteinlegung des neuen Dombaues fällt.

Schw e i z.

Neuchâtel, d. 14. Juni. (St. 3.) Heute hat der Präsident des Staatsraths, Herr von Chambrier, die Sitzungen des gesetzgebenden Körpers durch eine Rede eröffnet, in deren Eingang es heißt: Ich finde immer neue Genugthuung in der Versammlung des gesetzgebenden Körpers inmitten der Ruhe und des Friedens, womit die Güte der göttlichen Vorsehung fortbauend unser Land erfreut. Gegenseitiges Wohlwollen durchdringt augenscheinlich die Körperschaften des Staates und die verschiedenen Theile der Bevölkerung, und es ist unmöglich, das bescheidene aber reelle Glück, das uns zu Theil geworden, nicht mit Dankbarkeit zu empfinden. Es sind dies die günstigsten Umstände zur Realisirung desjenigen Wunsches, der nun zur bald erfüllten Hoffnung wird, nämlich unseren erhabenen und vielgeliebten Souverain in unserer Mitte zu sehen. Nach so vieler Größe und so herrlichem Glanz, womit Er von einem Ende Europa's bis zum andern umgeben worden, wird der einfache und wahre Ausdruck der Gesinnungen eines glücklichen, einigen und dankbaren Volkes immer noch eine seines edelmüthigen und trefflichen Herzens würdige Huldigung sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Graf Aberdeen auf eine von Lord Howden an ihn gerichtete Frage, daß die Regierung alles Mögliche thue, was sie, ohne der Unabhängigkeit der Pforte zu nahe zu treten, zu thun im Stande sei, um für die Bewohner von Syrien, besonders für die syrischen Christen, Gerechtigkeit und gute Behandlung zu erlangen. Der Minister machte indes dabei bemerklich, daß die verbündeten Mächte, indem sie Syrien der Pforte zurückgegeben, nicht darauf Anspruch gemacht und es nicht unternommen hätten, jenes Land regieren zu wollen.

Der Hochverraths-Prozess gegen John Francis ist, wider Erwarten, schon heute vor dem hiesigen Central-Kriminalgericht eröffnet worden. Der Gerichtshof war in Folge der gegen zu großen Andrang getroffenen Anordnungen nicht übermäßig gefüllt. Oberst Arbutnot, Oberst Wyld und einige andere Beamten des königlichen Hofstaats waren unter den Zeugen anwesend. Die Anklage wurde von dem Generalprokurator und dem Generalfiskal, die Vertheidigung von dem Advokaten Clarkson geführt und der ganze Prozess von dem Obergericht Lindal und den Richtern Gurney und Pateson geleitet. Um 10 Uhr wurde der Angeklagte vorge-

führt; er war anständig gekleidet, in dunklen Frack und eben solche Beinkleider, und sah, im Vergleich gegen seine Haltung bei dem Verhör im Ministerium des Innern, sehr verändert und niedergeschlagen aus. Gegen die Zusammenstellung der Jury hatte er nichts einzuwenden. Nach Vereidigung derselben wurde die Anklageakte vorgelesen, welche ihn eines offenen Attentats gegen das Leben der Königin beschuldigte. Auf die Frage, ob er sich dessen als schuldig bekenne, antwortete Francis mit Nein. Hierauf vertheidigte der Generalprokurator die erhobene Anklage und hob namentlich hervor, daß man den Vorwand, das Pistol sei nicht geladen gewesen, nicht in Betracht ziehen könne, da eine solche Ausflucht bei jedem Schussattentat, wenn die Kugel sich nicht fände, gebraucht werden könnte und die geheiligte Person der Königin und mit ihr das Staatswohl nicht einem frechen, verwegenen Spiel preisgegeben werden dürften; auch führte er an, daß sich in dem Thäter keine Spur von Geisteszerrüttung zeige und auch nicht als Vertheidigungsgrund von Seiten desselben aufgestellt worden sei. Es folgte dann das Zeugenverhör über den bekannten Thatbestand, worauf Herr Clarkson seine Vertheidigungsrede, worin er hauptsächlich davon ausging, daß die hochverrätherische Absicht bei dem von Francis abgefeuerten Pistolenschuß durch nichts bewiesen sei. Beim Schluß der Abendblätter hatte der Advokat seine Vertheidigung noch nicht beendigt.

Ein arabisches Kriegsschiff, das erste, welches jemals in den Englischen Gewässern gesehen wurde, traf am Sonntag in der Themse und am Montag, von einem Dampfschiff ans Schlepptau genommen, in den Catharine-Docks ein. Es kommt von Zanguebar, führt zehn Kanonen und überbringt für die Königin vier werthvolle arabische Pferde und andere Geschenke des Imam von Muskat, welchem Zanguebar, wo früher die Portugiesen Niederlassungen hatten, gegenwärtig gehört.

Belgien.

Ostende, d. 16. Juni. Gestern ist das königl. englische Dampfschiff Ariel (welches den Postdienst zwischen unserm Hafen und Dover versieht), hier angekommen, um den König und die Königin der Belgier an Bord zu nehmen und sie nach London zu bringen. Der König und die Königin werden mit dem Herzog von Brabant heute hier erwartet.

Vermischtes.

— In England brüdet man jetzt Eier durch Dampf aus. Der erste Versuch wurde mit 13 Enteneiern gemacht, welche ein Maschinenarbeiter in Sägespäne oben auf den Dampfkessel legte und täglich mit warmem Wasser besprengte. Alle kamen aus.

— Ein schweres Unglück hätte beinahe bei den Arbeiten an der Eisenbahn von Courtrai Statt gehabt. Mehrere mit Sand beladene Waggon's geriethen bei Wouscron auf Klöße, die man freventlicher Weise auf die Schienen geworfen hatte. Durch den starken Stoß wurden 3 Waggon's zertrümmert und der Maschinist und ein anderes Individuum wurden verwundet. Man sah einen Menschen die Flucht ergreifen. Die Justiz ist mit der Untersuchung beschäftigt.

— **Klausthal (Hannover), d. 13. Juni.** Nach einem Zeitraume von fast 9 Jahren hat in der Nacht vom 11. d. M. unsere Stadt wieder ein Brandunglück betroffen. Sieben Häuser sind abgebrannt, und durch diesen Brand 17 Familien mit zusammen 69 Personen obdachlos geworden.

— **Gotha, d. 18. Juni.** Zur Zahl der Unglücksfälle dieses Jahres liefern auch wir unsern Beitrag. Am 15. Juni stürzte der obere Theil des Gerüstes einer Ehrenpforte ein, die zum Einzug unseres erbherzoglichen Paares errichtet wurde; zwei Arbeiter wurden getödtet, vier sehr schwer verwundet und mehrere andere Personen sehr beschädigt. Eine Stunde nachher brannten in dem benachbarten Dorfe Triemar 74 Häuser ab.

— **Frankfurt a. M., d. 17. Juni.** Ein hiesiger Kaufmann, Hr. G. L. Schott, hat eine wichtige, dem Bereiche der Landwirthschaft angehörende Erfindung gemacht, womit er jedoch keinerlei Spekulation beabsichtigt und zu deren Veröffentlichung er uns ermächtigt hat. Nach dreijährigen erfolglosen Versuchen nämlich ist es in diesem Jahre Hrn. Schott gelungen, eine vollkommen zeitige und wohlschmeckende Winterkartoffel zu erzeugen. Er hatte zu dem Behuf zwei dem Boden nach ganz verschiedene Ackerfelder am 26. Juli und am 1. August v. J. mit Kartoffeln bestellt, die $\frac{3}{4}$ —1 Fuß tief und $1\frac{1}{2}$ —2 Fuß auseinander gesteckt wurden. Die Seglinge trieben bald Kraut und kamen, nachdem sie zu rechter Zeit gehackt und gehäufelt worden waren, Ende Oktober zur Blüthe. Mit der eintretenden Kälte wurde das Kraut auf beiden Feldern $\frac{1}{2}$ Schuh oberhalb des Bodens abgeschnitten, dann auf dem einen Felde mit Laub und etwas Dung, auf dem andern mit Stroh gedeckt und auf letzteres eine Schicht Erde gebracht. Am 10. März d. J. endlich erndtete Hr. Schott als Lohn seiner Mühen eine den Sommerkartoffeln an Güte vollkommen gleiche Frucht ein. (L. A. Z.)

— **Dresden, d. 21. Juni.** Von den hiesigen Gesangsvereinen, Liedertafel und Orpheus, ist nunmehr das Programm für das große Gesangfest ausgegeben worden, welches am 8. und 9. Aug. theils auf der Elbe, theils in dem so reizenden Plauenschen Grunde stattfinden soll. Sänger aller deutschen Zungen sind eingeladen, und wahrscheinlich dürfte die Versammlung eine sehr zahlreiche sein. Insbesondere ist hierbei die Bereitwilligkeit zu rühmen, mit welcher die Kreisdirection die von der hiesigen Polizeibehörde gehegten Bedenken in Betreff der zu ertheilenden Erlaubniß beseitigt hat.

— Fürst P. giebt als ein unfehlbares Mittel, gedrückte Pferde schnell zu heilen, an: daß man, nachdem die Wunde vermittelst eines Schwammes vorsichtig ausgewaschen ist, fein gepulverte Gummi Myrrhae aufstreut. Nach einigen Tagen wiew der schlimmste Druck dadurch geheilt und die Wunde schließt sich ohne den geringsten Nachtheil.

— Die Dorfzeitung enthält folgenden mit „Ein unbefangener Bürger“ unterzeichneten Artikel aus Schlei: Der Artikel der Dorfzeitung, das große über die hiesige Stadt herabgebrochene Unglück betreffend, bedarf folgender Berichtigung: Es hat sich von der Decke des Hauses ein Theil der Bretter, welche verrohrt und ganz dünn mit Kalk verputzt waren, losgetrennt; durch welche Veranlassung? das wird die berufene unparteiische Baucommission auszumitteln suchen. Da die Luft unter dieser herabstürzenden Fläche nicht schnell genug ausweichen konnte, so war der Schlag schon gemindert und die Decke ist an mehreren Orten des Parterre mit den Händen aufgefangen und emporgehalten worden. Man hat daher Grund zu vermuthen, daß niemand eigentlich erschlagen worden sei. Bei dem entstehenden Gedränge in den Ausgängen aber ist Menschenleben nicht geschont worden, und man zählte 21 Tödtet und eine Anzahl Verwundete. Der Baumeister des edlen Fürsten hatte sich zwar auf Befehl entfernt, kehrte aber nach einigen Tagen wieder in seine Wohnung zurück. Die Bürgerschaft hat sich ausgezeichnet brav und musterhaft benommen, das Militair hat nur die gewöhnlichen Vorkehrungen zur Erhaltung der Ordnung getroffen, aber keineswegs einen Volksaufstand zu bekämpfen gehabt. Für den Baumeister äußert sich allgemeine Theilnahme und die Volksstimme verdammt ihn nicht. (?) Die Untersuchung wird das Nähere ergeben; s. Z. werden wir solches berichten.

— In Frankfurt hat sich ein Verein zur Verbesserung des deutschen Postwesens gebildet. Es soll Einheit und dadurch Wohlfeilheit des Portos für Briefe und Fracht hergestellt werden.

— Der berühmte Pisz ist am 9. Juni, beladen mit den Kubeln Rußlands, von Hamburg zu Dünkirchen angekommen. Am 10. ist er mit der Post nach Paris abgereist. Er war mit einem österreichischen Passe versehen, in welchem das Signalement aus dem Grunde weggelassen war, weil der Inhaber Ruf genug habe, um überall bekannt zu sein: *celebritate sua sat notus.*

— **Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.**
Personen = Frequenz.

Bis incl. 11. Juni	214,503 Personen.
Vom 12. bis 18. ejusd.	12,539 „

Summe 227,042 Personen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Starke,

Heinrich Kunig,

empfehlen sich als Verlobte allen Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege, und bitten um ferneres Wohlwollen.

Naumburg und Freyburg,
den 20. Juni 1842.

Bekanntmachungen.

Fünf Thaler Belohnung werden demjenigen zugesichert, welcher den am 21. d. M. früh bei der Wittenberg, Halle'schen Personenpost verloren gegangenen Briefbeutel von Brehna nach Halle in unverletztem Zustande mit seinem Gehalte hier oder bei der Königl. Post-Exp.

dition in Brehna oder Carlsfeld richtig abliefern.

Halle, den 23. Juni 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.

In Abwesenheit des Ober-Post-Directors.
Reinstein. Vönsch.

Es soll der bei den Pulverweiden neben dem Holzplaz belegene, der Pfännerschaft gehörende Garten nebst den beiden dabei befindlichen Häusern, in welchen die dabei neben an der Saale belegene Wiese, auf 12 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden zu dem auf den 25. Junius d. J., Nachm. 2 Uhr, an Ort und Stelle angezeigten Dietungstermine eingeladen.

Halle, den 16. Junius 1842.

Die Pfännerschaft.

Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter ist mit dem Verkauf einer Gast- und Schenkwirthschaft beauftragt, (welche sich vorzüglich für Brauer oder Brauverständige eignen würde, da zugleich die Gutsbrauerei mit verpachtet werden soll), und giebt mündlich oder auf portofreie Briefe über das Nähere Auskunft.

Camburg, am 9. Juni 1842.

Der O. A. v. Herrmann.

Um etwaigem Irrthum zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß es mir durchaus gar nicht einfällt, mein Gut zu verkaufen.

Unter-Maschwitz, den 22. Juni 1842.

von Zedtwitz.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlaß des in Stangerode verstorbenen Mühlenbesizers August Christian Hochmuth gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die zu Stangerode sub No. 7. belegene D. Mühle nebst Zubehör, wovon die Gebäude auf 1478 Thlr., die Zubehörungen an Hof, Gärten und Baumkabeln auf 308 Thlr. 3 Sgr., die Mühlenwerke auf 721 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. und der Nutzungswert auf 2073 Thlr. 10 Sgr., die auf dem ganzen Complex haftenden Lasten und Grundabgaben aber zu einem Kapitalbetrage von 1129 Thlr. 23 Sgr. 2³/₄ Pf. abgeschätzt sind,
- 2) ein wüster Teich, welcher jetzt als Wiese benutzt wird, auf Stangeröder Flur oberhalb des zu vorgedachter Mühle gehörigen Gartens, zwischen der Ein- und Kämpfer und Schmidts Wiese, ungefähr 1¹/₂ Morgen groß, nebst den daran befindlichen Erlen und Weiden, mit Berücksichtigung auf die Abgaben, taxirt auf 216 Thlr. 9 Sgr. 5¹/₄ Pf.,
- 3) eine Pflaumenbaumkabel an der Eine, neben Lobel und Wieprecht mit 33 Bäumen, auf Stangeröder Flur, taxirt auf 8 Thlr.,

Sollen zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

den 26. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem gedachten Mühlen-Gebäude zu Stangerode auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. In diesem Termine werden auch 16 Morgen Acker und 2 Morgen Wiese zum Nachlaß des ic. Hochmuth gehörig und auf Herzogl. Anhalt-Bernburgischem Gebiete gelegen, zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt werden.

Endorf, den 16. Juni 1842.

Das Patrimonial-Gericht des Amtes Arnstein.

Ein mit guten Führungssatteln versehener junger Mann, welcher ein gutes Hand schreibt und im Rechnen geübt und fest ist, kann sofort bei dem hiesigen Rentamte als Rentenschreiber Anstellung finden.

Qualifizierte Subjecte wollen sich deshalb, entweder persönlich, oder aber in portofreien Briefen unter Mitensendung der Zeugnisse, schriftlich bei mir melden.

Eisleben, den 22. Juni 1842.

Der Königl. Domainen-Rentmeister Kulisch.

Das im Dorfe Ostra sub No. 23. des Hypotheknbuchs belegene, der verehel. Seilermeister Demant, Erdmuth & Leonore Sophie verwitwet gewesene Schönefeld, georn: Lehmann, zugehörige Haus, mit sämtlichen dazu gehörigen und dabei befindlichen Grundstücken, abgeschätzt zusammen auf 635 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

den 5. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Ostra, den 13. Juni 1842.

Adelich Weltheimisches Patrimonial-Gericht.

F. W. Krause.

In Folge hochgeehrten Auftrages des Herrn Major Freiherrn v. Vosse sollen Domicilveränderung wegen in dem auf der großen Steinstraße sub No. 127 belegenen, dem Herrn Geheimrath Schmelzer gehörigen Hause, Mittwoch den 29. d. M. Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, sämtliche sehr elegante Mahagoni-Meubles, als Ottomanen, Sophas, ein sehr schöner Schreibisch, runde, Klapp-, Spiel-, Spiegel-, Wasch- und andere Tische, ein dergl. Bücherschrank, Rohrstühle, mehrere Kommoden und Spiegel, ein Pianoforte in Tafelform von vorzüglichem Ton, guter Stimmhaltung, mit 6 Oktaven und vier Zügen, weißer Klaviatur und sehr elegantem Außern (welches vor der Auktion in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr daselbst in Augenschein genommen werden kann), ein ganz gut eingerichteter Schneiderischer Badeschrank, Kleider-, Wäsch-, Küchen- und andere Schränke, wie auch mehrere Bettstellen, Haus- und Küchengeräthe, im Wege der Auktion öffentlich verkauft werden, wozu geehrte Käufer gehorsamst einladet der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auktions-Commissär G. Wächter.

Pferde-Verkauf. Zwei egale Braune, 7 Jahr alt, mittlerer Größe, verkauft einzeln oder zusammen Wendenburg in Weesenstedt.

Schaafe-Verkauf. 30 Stück sehr fette Hammel, und 30 Stück Schaafe und 87 Lämmer verkauft Wendenburg in Weesenstedt.

Stroh-Verkauf. 15 Schock lang Roggenstroh und 15 Schock krumm Hafer- und Gerstenstroh verkauft Wendenburg in Weesenstedt.

Die Empfehlungen meines Regenleiters veranlassen mich zu der Anzeige, daß wenn der Regen mangelt auch durch Fluß- oder Brunnenwasser, welches auf den Regenleiter ausgeschüttet wird, der beabsichtigte Zweck in Erfüllung geht. Zugleich füge ich folgende Erfindung von mir hinzu. Auch durch Spritzen, welche, einige Zeit anhaltend, die Ströme des Wassers über Acker und Gärten, daher über das in ihnen Enthaltene verbreiten, und nebst dem erforderlichen Wasser nach hinreichender Bewässerung eines Theils des Erdreichs weiter getragen oder gefahren werden, kann ein künstlicher Regen bewirkt werden. Licentiat, Doctor und Magister Schmidtshammer, Prädicant und Lehrer zu Alslieben.

Obst-Verpachtung.

Künfrigen

Montag den 4. Juli 1842,

Vormittags 1¹/₂ 10 Uhr,

soll die Obstnutzung

1) in den Gew.richten des Mersburger Unterforsts als:

- a. im Ostrauer Wehricht,
- b. „ Göhlischer „
- c. „ Helfurths „ und der Anlage
- d. „ Hohndorfer „
- e. „ Moosdorfer „ und der Probstkei
- f. „ Fasanengarten,

2) im Bur. Liebnauer Unterforste, in dem Hospitalgarten vor Mersburg an den Meistbietenden öffentlich und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, und werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich zur angegebenen Zeit an dem bemerkten Orte einzufinden.

Schkeuditz, am 20. Juni 1842.

Der Oberförster

Kirschner.

Zu Siebichenstein No. 76. ist eine Scheune zu vermieten, und ein Kutsch- und ein Leiterwagen zu verkaufen. Nachzutragen bei dem Gärtner Süß daselbst.

Ein neuer moderner Jagdwagen steht billig zum Verkauf beim Sattler Gotsch, Klauschor No. 2159.

Montag den 27. d. M. frischer Kalk bei J. F. Stegmann Märkerstraße No. 458.

Großes Militär-Concert Sonntag den 26. Juni im Funk'schen Garten.

Beilage

Freitag, den 24. Juni 1842.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Der Herzog von Orleans hat gestern früh um 6 Uhr auf dem Marsfeld über 15,000 Mann Truppen verschiedener Waffengattungen Musterung gehalten.

Der Messager sagt: Nach Berichten aus Madrid vom 13. Juni war das spanische Ministerium noch nicht gebildet; es scheint, daß die letzte Combination (Rodil und Almodovar) wenigstens zum Theil verunglückt ist.

Der Prätendent Don Carlos zu Bourges hat durch seinen Secretair Tamariz dem Redacteur der France eröffnen lassen, daß das in den Londoner Times publicirte Schreiben der Königin Marie Christine von Bourbon eine Erfindung sei, indem er — Don Carlos — nie ein derartiges Schreiben erhalten und eben so wenig irgend Jemanden einen Auftrag an seine erlauchte Schwägerin gegeben habe. Diese Erklärung wird gleichzeitig mit einem zweiten apokryphen Schreiben bekannt, das nach den neuesten Times die Königin Marie Christine am 11. April an Don Carlos gerichtet haben soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juni. Der Prozeß gegen Francis ist noch im Laufe des gestrigen Tages beendigt worden. Als der General-Procurator sich erhob, um die Anklage auf Hochverrath zu begründen, zeigte sich der Angeklagte sehr ergriffen, so wie er auch dem ferneren Vortrage dieses Rechtsanwalts der Krone mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zuhörte.

Die Jury fand Francis des Hochverraths schuldig, und er wurde demgemäß zum Tode verurtheilt. Dem Urtheil zufolge soll er gehenkt, dann der Kopf vom Rumpfe getrennt und letzterer geviertheilt werden. Als Francis dies Urtheil verlesen hörte, sank er dem Gefangenwärter krampfhaft schluchzend in die Arme.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses ist die Bill über die Einkommensteuer mit einer Majorität von 60 Stimmen zum drittenmal verlesen und angenommen worden, und im Unterhause erhielt die ministerielle Bill zur Verlängerung des bestehenden Armen-Gesetzes, ebenfalls mit großer Stimmenmehrheit, die zweite Lesung.

Ostindien.

Nach einem Schreiben aus Medabad (Ostindien) vom 22. April wäre kein Zweifel mehr übrig, daß die Garnison von Ghuznee, 700 Mann mit 25 Offizieren, von den fanatischen Schajees erwürgt worden ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. Juni 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	105 ¹ / ₂	104 ³ / ₈	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127	—
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	103	102 ¹ / ₂	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	—	84 ³ / ₄	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ³ / ₄	—
Seehandlung.	—	—	84 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	5	100 ³ / ₄	100 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Rhein. Eisenb.	5	95 ¹ / ₂	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—
Großp. Pos. do.	4	107	106 ¹ / ₂	Gold al marco	—	—	—
Östpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	—	Anderer Goldmünz	—	—	—
Rur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂	—	zen à 5 Th.	—	10 ³ / ₈	10 ¹ / ₈
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₂ pCt. p. anno bis 31. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Magdeburg, den 22. Juni. (Nach Wispein.)

Weizen	47	—	10 Thl.	Gerste	24 ¹ / ₂	—	25 Thl.
Roggen	37	—	38 "	Hafser	21 ¹ / ₂	—	23 "

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 20. Juni. Im Weizenhandel verblieb es auch in voriger Woche sehr still, und außer einer kleinen Ladung ca. 89 U gelben schles. zu 73 Thlr. ging nichts um. Gefordert werden 72 à 78 Thlr., nach Qualität. Roggen hatte im Laufe dieser Woche einigen Umsatz, pr. Juni Juli 82 U zu 38¹/₂ Thlr., pr. Juli zu 39 à 39¹/₄ Thlr. Gerste, große 26 à 28 Thlr., kleine 24 à 26 Thlr. nominell. Hafser, 46/47 U pr. Juli mit 21 Thlr. bezahlt.

In Delsaaten kam es noch zu keinem Geschäft, wenn gleich Verkäufer und Käufer sich mehr zu nähern scheinen. Für Abkudungen bis ult. Sept. werden gleichwohl noch 63 à 66 Thlr. verlangt, 64 à 65 Thlr. dafür, so wie für Rapps und Rüben im Verbande 62 à 64 Thlr. geboten. Die Unternehmungslust wird durch das jüdische Regenwetter gehemmt, weil man besorgt, es könnte über die Erntezeit hinaus andauern, und dadurch feuchte Waare eingebracht werden.

Für Rüböl stillt sich jetzt mehr Kauf lust ein, und wir würden ein lebhafteres Geschäft haben, wenn auch Verkäufer sich mehreren. Wir notiren loco 10³/₄ Thlr. zu haben auch zu lassen, eb n so Sommertermine, pr. August/Sept. 11 Thlr. gefordert, 10⁵/₈ à 10⁷/₈ Thlr. bezahlt. Sept./Oct. unter 10³/₄ Thlr. nicht anzukommen, einiges dazu gemacht, und bei größeren Posten kaum wohl unter 11 Thlr. anzukommen, pr. Sept./Oct. 10¹/₄ Thlr. bezahlt und Geld. — Leinöl in loco fest, 11¹/₄ Thlr. gefordert, 11¹/₆ à 11¹/₈ Thlr. zu bedingen, dagegen pr. Juni/Juli nicht über 11 Thlr. Käufer, pr. Juli/Aug. 11¹/₃ à 11¹/₄

Zhr. gefordert und darunter nicht anzukommen. In andern Fetts waaren nichts verändert.

Spiritus, besonders auf Lieferung, genießt Frage, pr. Juli/August auf 15 Zhr., und pr. August/September auf 15 1/2 Zhr. gehalten. Auf Lieferung von der Warthe sogleich abzula den wurde ein namhafter Posten mutmaßlich über 15 Zhr. hin aus verschlossen. Der Preis kam nicht zur allgemeinen Kennt niß. Zur Stelle 14 1/2 à 14 1/4 Zhr. pr. 10,800 pEt. Er.

— Leipzig, d. 20 Juni Die noch immer anhaltende Dürre macht in ganz Sachsen eine Mifernte des ersten Heues bereits gewiß und die Mifernte aller Sommeraaten wenig stens sehr wahrscheinlich. Das Schickal bedrohet uns mit einer im Ertrage nur mittelmäßigen Winteraatserte. Daher steigt auch alles Getreide, besonders seit der aus Böhmen erhaltenen Kunde, daß auch dort die Ernte-Hoffnungen im Gan zen, außer auf sehr feuchten Gründen, sehr niedrig stehen. Auch alle Produkte der Viehzucht steigen im Preise, und magerer wie sonst kommt der wöchentliche Trieb an Schafen, Hammeln und Schweinen aus Hinterpommern hierher. — Die billigen Preise, welche die böhmischen Juden in allen Wollniederlagen der sächsischen Fabrikstädte für Tuch und andere Wollfabrikate gestellt haben, ermuntert die Fabrikanten und Weber zur Thä tigkeit. Die reichen sächsischen Wollhandlungen machen wenig Ab saß nach dem Auslande, reduciren ihre Wollfortirungen und sin den es nicht lohnend für die inländischen Fabriken zu magaziniren. Daher herrscht hier unter den einst so zahlreichen Wollfortirern Armuth, und die meisten sind bereits zu anderen Gewerben über gegangen.

Wolle.

— Berlin, d. 22. Juni. Insofern es möglich ist, bis heute den Gang des Wollmarkts-Geschäfts zu ermitteln, läßt sich annehmen, daß die Zufuhr incl. des vorjährigen Bestandes kaum das vorjährige Quantum von ungefähr 80,000 Ctr. erreicht habe, und sind bis heute bereits etwa drei Viertel des ganzen Quantums verkauft worden. Die Preis-Erniedrigung gegen vo riges Jahr betrug 3 bis 12 1/2 Zhr. pro Ctr. Die geringste

Preis-Erniedrigung hat verhältnißmäßig bei der ordinären und Mittelwolle stattgefunden; eine etwas größere bei der hochfeinen und feinen; die größte aber bei den feinen Mittelwollen. Die meiste Nachfrage und der größte Umsatz traf die ordinaire Mit tel- und feine Mittelwolle. Es wurde aber auch fast in dem selben quantitativen Verhältniß die hochfeine und feine Wolle ver kauft. Ein genauer Bericht über das Ergebnis des Wollmark tes, der jetzt noch in vollem Gang ist, kann und wird erst nach völliger Beendigung desselben erfolgen.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Juni: 48 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Schwerin a. Puzar. Frau Oberjägermeister v. Fabrice a. Neustrelitz. Hr. Insp. Wille a. Coronovo. Hr. Kommerger-Assess. Urcel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Ettinger a. Grabow. Hr. Kaufm. Walter a. Mainz. Hr. Kaufm. Färsche a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Fössel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Bü n diger a. Prenzlau. Hr. Wirtk. Geh. Rath Otto a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. General v. Drigalski u. Hr. Lieut. u. Adjut. v. Schönsfeld a. Erfurt. Hr. Intendantur-Rath Lehmann a. Magdeburg. Hr. Dntm. Wenzel a. Eisenstedt. Hr. Dntm. Heidenreich a. Großdorf. Hr. Amtm. Claus a. Schrenz. Hr. Maler Sommel a. Perl'n. Hr. Probst Brill a. Danzig. Hr. Portraitmaler Kögner u. Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Predari a. Mainz. Hr. Kaufm. Lorenz a. Gladbach. Hr. Kaufm. Edling a. Rheidt. Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg. Hr. Buchhalter Graf a. Sittau. Hr. Dr. med. Nethe a. Berlin.
- Soldaten Ring:** Frau Oberst v. Malezewski a. Berlin. Mad. Käfersmacher a. Lauchstedt. Hr. Insp. Pöschmann a. Erfurt. Hr. Presbiter Meyberg a. Küneturg. Hr. Ger.-Dir. Diez a. Bötzig.
- Soldaten Köwen:** Hr. Hüttenmstr. Kalide a. Schönebeck. Hr. Kfm. Zerbst a. Burg. Die Herrn. Stud. Kipner, Biersen u. Neumann a. Jena.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Daum a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schmidt a. Langenbeck. Hr. Kaufm. Otto a. Salzburg. Hr. Lieut. Wolberth a. Sachsworben.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Halle.

Die zum Nachlasse der am 28. Mai 1841 zu Diemitz verstorbenen Anspanner Schmidt, verwittwet gewesenen Zschäge, gebornen Haase gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Diemitz belegene und im Hypothekenbuche sub No. 48. eingetragene Anspannergut, ingleichen
- 2) circa 30 Quadrat Ruthen Garten, Acker von dem Grundstücke Nr. 5. Diemitz, so wie
- 3) die zu Diemitz resp. in dortiger Flur belegene und im Hypothekenbuche über das Halle'sche Stadtfeld sub No. 207. eingetragene Erbpachtsbesitzung

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt
ad 1 et 2 auf 7928 Zhr. 15 Sgr. 10 Pf.
ad 3 auf 938 Zhr. 20 Sgr. 11 Pf.

soll
am 28. September 1842 Vormit tags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntnen Real-Prätendenten werden rücksichtlich der bei dem Anspanner gute No. 48. Diemitz seit länger als 44 Jahren bis her besessenen 60 Quadratruthen Garten, Acker — ein sogenanntes Gotteshausbreitchen — aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Der früher durch das Burgsdorfer Lager führende Fußweg ist nach beendeter Separation eingegangen, und im Besitz desselben mache ich hierdurch bekannt, daß er bei 1 Thaler Strafe zu passiren verboten, und durch Warnungstafeln bezeichnet ist.

Burgsdorf, den 22. Juni 1842.
Straube.

Heute Freitag Concert im **Paradies Garten.** Stadtmusikchor.

Eine Quantität langes, gutes Roggenstroh weist nach der Getreidehändler F. John vor dem Ober-Steinthor No. 1514.

Eine perfekte, mit guten Zeugnissen versehenene Kötin, wird zum 1. Juli auf ein Landgut bei Magdeburg gesucht. Eine solche kann sich je eher, je lieber auf dem Amte Siebichenstein bei der Wirthschafts-Mamsell melden.

Ein Lehrbursche wird gesucht für die Mühle zu Dieskau.
Christian Leißner.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister Ahrens, an der Ulrichskirche No. 329.

Daß die Kunstausstellung der Unterzeichneten, im Gasthof zur Stadt Zürich Nr. 14., wieder offen ist, zeigen hiermit ergebenst an
G. Brüder Rocca.

